

# Intelligenzblatt

für

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 4.

Sonntag, den 12. Jänner

1840.

## Höss und Focht,

(11)

Musikmaschinen in Wien,

geben sich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum pl. t. anzuzeigen, daß sie durch den außerordentlichen Beifall, mit welchem ihre großen jüngst in Pesth aufgestellten Musik-Maschinen beehrt wurden, sich veranlaßt fanden, neuerdings ein schönes Flötenwerk mit 15 Walzen (die interessantesten Musiknummern enthaltend) in der Wohnung des Herrn Anton Benkert, (Servitenplatz im Sziklay'schen Hause in Pesth) zum Verkauf aufzustellen. Herrschaften auf dem Lande, so wie öffentlichen Gast- und Kaffeehaus-Unternehmern ist dieses schöne Flötenwerk bestens zu empfehlen. Näheres bei Herrn A. Benkert. 1)

### 2) Vademecum auf Redouten.

Ganz neu erschienen ist zu haben bei

G. Kilian, sen. in Pesth,

Lerpichore,

neuer

### Ball- und Masken-Almanach

für Freunde

des geselligen Vergnügens und der heitern Conversation,

von

Carl v. Frankenstein u. Ed. Eichler.

Mit 7 artist. Beilagen, 12 Alpen-Quadrillen und Musik.  
Leipzig, 1840.

Elegant gebunden in Gold mit Schuber 3 fl Conv.-Münze.

Sprudelnder Witz, heiterer Humor, treffende Satyre, sinnige Erkennungsgebilde und anziehende Zusammenstellung treten ungebunden hier hervor, und verleihen den Ballen, wie durch einen Zauberstrahl, einen eigenen neuen Reiz.

1.) Hundert verschiedene einzelne Character-Masken werden redend eingeführt, und überheben aller Verlegenheiten in gegenseitigen Ansprüchen, bezüglichen Antworten oc. von und an Maskirte und Unmaskirte.

2.) Ein höchst interessanter Salon von mehreren Maskenfenzügen, worin 4 bis 20 Masken auf einmal ein imponantes Ganzes bilden können.

3.) Ueberraschend und das Lachorgan kräftig erschütternd, folgen nun reichlich neue originelle Ideal-Gestalten, figurliche, sinnbildliche Character-, Evolutions- u. Quodlibet-Masken, deren Herstellung auch wenig kostspielig ist.

4.) Gesellschafts-Masken, oder solche, wo mehrere Personen unter einer Hülle oder Maske zugleich wirken, diese neue eclatante Effect zaubernde Idee dürfte diesen Fasching in allen größeren Städten verwirklicht werden; durch Kunstbeilagen sind solche näher erläutert.

5.) Zwölf neue, sehr liebliche Alpen-Quadrillen, zugleich in Musik gesetzt, erfreuen sich sicher allerwärts einer günstigen Aufnahme.

6.) Ball-Anecdoten, Scherz- und Stungedichte, Ball- und Trinklieder oc. oc. bilden eine recht angenehme aufheiternde Zugabe.

Ueberhaupt wurde Alles aufgeboten, den finstern Unhold,

### die quälende Langweile auf Redouten,

für immer zu bannen, und so wird jedem Maskenball-Besucher dieser Almanach willkommen, ja fast unentbehrlich sein.

### In Hartleben's Buchhandlung in Pesth

ist so eben angekommen:

Ueber

### Lebensversicherungs-Anstalten

überhaupt und die allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalten insbesondere. Von Prof. J. Salomon.  
Gr. 8-vo Wien, 1840. 20 fr C. M.

### 3) Effecten-Recitation.

Am 20. Jänner l. J. werden zu Gran die nach Ableben des pl. t. Herrn Domherrn Ignaz v. Gosztonyi zurückgebliebenen Effecten als: Wägen, Pferde, Zimmer-Einrichtung, und Silber-Geräthchaften, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben. 2)

### 6) Von echten

(1)

### Rosenaauer Wachskerzen

befindet sich fortwährend ein großes Lager bei Christian Fuchs et Comp. an der Ecke des Theatergebäudes, in Pesth. Bei Abnahme von 100 oder 50 Pfund werden Vorzugspreise gemacht.

Neu erfundene

(9)

### Conservations-Galerte

bei Johann Mitterdorfer in Pesth.

Gefertigter habe die Ehre hemit die Anzeige zu machen, daß es mir nach langen Bemühungen endlich gelungen ist, eine Galerte zu erfinden, welche durch die k. k. Universtität in Pesth untersucht, aprobit und durch sachverständige Männer, laut Zeugnisse, als das beste Mittel zur Klärung des Weines, Biers, Essigs und Branntweins befunden haben, so zwar, daß es die Hausenblase übertrifft, und somit den Vorzug, vor allen bis dato bestehenden Klärungsmitteln verdient.

Ein beliebiger Versuch wird Jedermann von dessen schneller Klärung überzeugen, weshalb ich mich aller weiteren Lebensprüche enthalte.

Diese Galerte in gestiegelten Paquetten à ¼ Pfd mit Gebrauchsanweisung versehen, ist zu bekommen einzig und allein in der Expeditions-Handlung des Hrn Johann Mitterdorfer, Anfangs der Herren-gasse zum Fischer in Pesth. 2)

C. F. Davitt,

emerit. Director der k. k. Chemischen  
Producten-Fabrik in Wien.

### 3) Váler Wein-Anzeige.

Derselbe weiße Váler Wein, welcher beim „Verein zur Bekannmachung echt ungarischer Weine“ in Boutheillen ausgefolgt wird, ist stets auch Eimerweis pr zehen Gulden C. M. nur auf dem Neuen-Markt-Platz zu Pesth im v. Urményi'schen Hause Nr. 205 zu haben. 1)

2

# Ankündigung.

## Berggrößerte Auflage und Ausdehnung.

Mit erstem Januar 1840 beginnt der dritte Jahrgang der literarisch-politischen Zeitschrift und allgemeinen Tageszeitung

# DER ADLER.

Allgemeine Welt- und National-Chronik, Unterhaltungsblatt, Literatur- und Kunstzeitung.

Redigirt und herausgegeben

von Dr. A. J. Groß-Hoffinger,

mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

## Dritter Jahrgang.

Im bisherigen großen Format, wochentlich sechs Mal in der ganzen Monarchie, wo immer der Postkurs Statt findet, ohne besondere Gebührenerhöhung für die öftere Versendung täglich mit Ausnahme des Sonntags in der doppelten Ausdehnung nämlich ein ganzer Bogen statt des bisherigen halben, das größte literarisch-politisch-unterhaltende Journal in ganz Deutschland mit Ausnahme der Intelligenzblätter, nicht nur ohne Preiserhöhung sondern sogar mit verhältnißmäßiger Preisvermähigung, da für 24 fl das Doppelte geliefert wird. **Umfassend: Politik, Weltbegebenheiten, Literatur, Kunst und Unterhaltungslecture.**

## Weniger Kunstbeilagen,

d. i. weniger Leistungen für's Auge, welche eine Unternehmung unnütz vertheuern,

dagegen noch mehr Original-Correspondenzen, noch schnellere Berichte, noch mehr Nachrichten aus dem Inlande, noch mehr umfassendere Tendenz, und daher noch größere Erweiterung und Verbesserung des Textes.

Ohne uns mit unserem in der That bedeutend gesteigerten Absatz zu brüsten, ohne unsere ausschweifendsten Hoffnungen zu Thatsachen zu erheben, können wir behaupten, daß, die Theilnahme an unserem Institute stets im Wachsen begriffen ist. Wir sind jedoch weit entfernt aus dieser Thatsache uns ein Verdienst zu machen, vielmehr erwähnen wir dasselbe bloß zum Beweise, daß unsere Bemühungen Anerkennung finden.

Zwar erfreut sich der Adler nur eines zweijährigen Daseyns, doch zählt seine Existenz nach allgemein anerkannter Fülle von

## Leistungen,

welche aus dem Inhaltsverzeichnis am besten ersichtlich sind. Zwar war seine Tendenz nicht bloß auf Unterhaltung abgesehen, doch gewährte sie Geistes Anregungen jeder Art und

## praktischen Nutzen;

den der Adler lieferte nicht nur authentische und schnelle Berichte über die wichtigeren

## politischen Neuigkeiten,

sondern auch eine Anzahl mit Beifall aufgenommener politischer Resonements, ferner Novellen von den

## berühmtesten Schriftstellern Europa's,

theils in Uebersetzungen, theils in Originalarbeiten, da die Re-

daction sich nicht auf die Leistungen der inländischen Autoren beschränkte, sondern darauf Bedacht nahm,

## die Weltliteratur auszubeuten.

In Bezug auf unsere

## Literatur, Kunst und Theaterberichte

bemerken wir, daß es nach wie vor Bestrebung der Redaction sein wird, einfache und gründliche Referate ohne unnützes Maulgepränge zu bringen, wie sie der Ausdruck der Meinung des bessern Publikums sind.

Was die Honorirung unserer Mitarbeiter betrifft, so ist dieselbe durch die nachfolgenden Bestimmungen geregelt. Da wir keine Novellen und Erzählungen, und andere Aufsätze aus deutschen Zeitungen entnehmen, so bleibt uns hinlänglich Raum für Originalaufsätze, die wir daher auch bereitwillig und schnell aufnehmen, und honoriren. Bei diesem Umstande können wir kein größeres Honorar versprechen, als das unten festgesetzte, da wohl ein Unterschied zu machen ist, zwischen einem Honorar, welches nur ausnahmsweise an wenige Begünstigte bezahlt werden könnte, und einem regelmäßigen Honorar für regelmäßige Beiträge. Die Redaction des Adlers läßt keine Beiträge liegen, und weist solche, wenn sie brauchbar sind, niemals zurück, aus Mangel an Raum, da ihr Institut Raum genug besitzt, um die Leistun-

gen der Gesammtsumme der begabtesten vaterländischen Schriftsteller in sich aufzunehmen.

Wir kommen daher nicht bloß Ausnahmeweise in die Lage, Honorare zu zahlen, sondern haben täglich die bedeutendsten Lasten der Art zu tragen.

Die Masse unserer Tagesneuigkeiten wird aus den nächsten Probeblättern ersichtlich werden. Keine Redaction kann mit in- und ausländischen Journalen reichlicher versehen sein, als die Redaction des Adlers.

Treu dem Grundsatz, daß ein Journal in seiner Entwicklung niemals stille stehen, sondern wechselnd in seinem Wesen sich nach den Erfordernissen der Zeit stets neu gestalten müsse, hat die Redaction einen scheinbaren Stillstand ihres Umstaltungssystems nur eintreten lassen, um den schließlichen Zeitabschnitte zu einer doppelten Vergrößerung ihres Gebäudes abzuwarten. Die literarisch-politischen Ressourcen unsers Institutes haben nämlich durch eine reiche Anlage, eine solche Ausdehnung gewonnen, daß es der Redaction künftig unmbglich ist, in dem engen Hause ihres Journals sich so zu bewegen, wie es die stete Zunahme des ernstern Nationallebens, und der Zuwachs an Kräften erfordert. Es war unmbglich in dem beschränkten Raum eines halben Bogens täglich die Alles umfassende Tendenz des Blattes geltend zu machen, ohne zuweilen das Gleichgewicht der verschiedenartigen hier zusammenfließenden Tendenzen und Bestrebungen zu stören. Die mit so vielem Beifall begrüßte Weltchronik mit ihrem meist ernsten Inhalte mußte oft die Nachrichten des Feuilletons beschränken und dieses wieder die Vollständigkeit der Welt-Chronik beeinträchtigen. Diesem Uebelstande abzuweichen, wird der Adler künftig als das umfassendste Journal der österreichischen Monarchie und Deutschlands seine Bedeutung als **Welt- und National-Chronik** unter Beobachtung der diesen eigenthümlichen Einrichtung geltend machen, und dadurch den doppelten Raum seiner bisherigen Ausdehnung gewinnen.

Der Inhalt des Adlers wird sich — wie bereits bisher, nur in größerer Ausdehnung und Vollkommenheit — aus folgenden Rubriken gestalten:

## A. Welt = Chronik.

1. **Tagszeitung.** Kurze Nachrichten über alle Tagsbegebenheiten im In- und Auslande, größtentheils nach Originalberichten von mehr als hundert Correspondenten aus allen Gegenden des In- und Auslandes. Alle Original-Correspondenzen werden künftig zur Unterscheidung von Zeitungszerpren mit einem Sternchen (\*) oder einem anderen Zeichen versehen werden.

2. **Politische Bülletins.** In diesen vom Herausgeber selbst verfaßten Berichten werden Uebersichten der politischen Weltlagen des Tages geliefert, welche den Zweck haben, dem Leser den Ueberblick zu erleichtern und das mühsame Durchsehen so vieler politischer Zeitungen zu ersparen; auch Urtheile über die Weltlage festzustellen und Orientierungspuncte darzubieten.

3. **Geographisch - statistische Chronik.** In dieser werden größere Aufsätze über Länder-, Völker- und Staatenkunde mitgetheilt.

4. **Handels- und Industrie-Nachrichten.** Aufsätze über Gewerbe u. d. Handel, neue Erfindungen mit der besonderen Abtheilung: Erfindungs-Chronik.

5. **Oesterr. National - Chronik.** Größere Aufsätze über vaterländische Zustände, über vaterländisches Leben und Bestrebungen jeder Art.

6. **Stadt- und Landpost für Wien und dessen Umgebungen.** Die Rubriken derselben in unserer nächsten Ankündigung festgesetzt werden.

## B. Feuilleton.

1. **Novellen, Erzählungen, unterhaltende Aufsätze jeder Art.** 2. **Literaturzeitung und österreichische Bibliographie.** 3. **Kunstzeitung** (Theater-Resensionen, Kunstberichte etc.) 4. **Mode-Chronik.** 5. **Räthseln, Anekdoten etc.** 6. **Literarische Bülletins** über neue Bücher etc.

**Kunst-Beilagen.** Bei der Unmbglichkeit, durch die Kunstbeilagen dem verschiedenen Geschmacke der Herren Abonnenten Genüge zu leisten, hat die Redaction die Zahl derselben eingeschränkt und wird nunmehr ihre ganze Sorgfalt auf den Text verwenden. Die Kunstbeilagen des Adlers werden daher nur zwanglos erscheinen. Indem wir uns in der Wahl der Gegenstände keinen Zwang auflegen, bemerken wir jedoch, daß, so oft es die Veränderungen in der Mode zulassen, charakteristische Originalmodebilder geliefert werden sollen, welche sich durch Eigenthümlichkeit besonders auszeichnen werden.

Um dem Publikum einen Beweis zu liefern, wie sehr es uns Ernst ist, die geistigen Bestrebungen des Vaterlandes zu steigern, und unser Institut dadurch immer mehr und mehr den Anforderungen der Zeit gemäß zu vervollkommen, haben wir uns entschlossen folgende

## Preis aufgaben

anzuschreiben.

**Erstens:** Für die beste statistische Uebersicht der österreichischen Monarchie im Raume von höchstens einem Druckbogen: **Zwölf Dukaten.**

**Zweitens:** Für die beste vaterländische Sittenschilderung, die betreffe nun die Gebräuche und Sitten eines ganzen Volkes oder eine einzelne Episode aus dem österreichischen Sittenleben, in derselben Ausdehnung: **Zwölf Dukaten.**

**Drittens:** Für die beste Darstellung des geistigen Lebens in der österreichischen Monarchie oder in einzelnen Provinzen in der Ausdehnung von höchstens zwei Druckbogen: **Vier und Zwanzig Dukaten.**

**Viertens:** Für die beste Darstellung des Handels der österreichischen Monarchie, oder einer Provinz, oder eines einzelnen wichtigen Handelszweiges, in der Ausdehnung von höchstens zwei Druckbogen: **Vier und Zwanzig Dukaten.**

**Fünftens:** Für die beste Novelle oder Erzählung, mit vaterländischer Scenerie und vaterländischen Sittenbildern, im Raume von höchstens einem Druckbogen: **Zwölf Dukaten.**

**Sechstens:** Für das beste Gedicht in österreichischer Mundart: **Sechs Dukaten.**

Die Concurrenz wird mit Ende März 1840 geschlossen. Jedes eingesandte Manuscript muß mit einer Devise und der versiegelten Adresse des Einsenders versehen werden.

Preisrichter für diese Aufgaben sind die Herren: **Castelli n. ö. Landschafts-Secretär, Dr. Groß-Wöffinger, Em. Th. Höhler, fürstlicher Rath, Prof. Höchsmann, Dr. Springer, Prof. Dr. Stein.**

Sollten mehrere Lösungen einer und derselben Aufgabe preiswürdig erkannt werden, so wird der Preis der kürzeren Lösung zuerkannt. Die übrigen preiswürdigen und zunächst gelungensten Lösungen, welchen der Ehrentitel zuerkannt worden, werden, so wie die Preiskrone selbst, der Reihe nach im Adler abgedruckt. Die Preise werden am 1. April 1840 vertheilt. Alle Einsendungen der H. H. Concurrenzen können unfrankirt geschehen. Mit ähnlichen Preisaufgaben wird von Vierteljahr zu Vierteljahr fortzufahren.

## Aufforderung an die Herren Mitarbeiter.

Da es sich zuweilen ereignet, daß die H. H. Schriftsteller im Zweifel sind über die Natur der Beiträge, welche dem Institute angenehm wären, und da nicht gewisser ist, als daß eine Menge herrlicher Leistungen im Vaterlande bloß aus dem Grunde unterbleiben, weil die befähigten Autoren selten über den Ausweg mit ihren Producten eine Versicherung genießen, so hält es die Redaction des Adlers für zweckdienlich, außer jenen Preisaufgaben noch andere Aufgaben an ihre H. H. Mitarbeiter zu stellen, deren glückliche Lösung, sollte sich auch mehrfach geschehen, aufgenommen und mit **Sieben Dukaten** für den Druckbogen honorirt wird.

Als solche Entwürfe bezeichnen wir die folgenden historischen und überhaupt wissenschaftlichen Aufgaben.

1. Eine Geschichte der österr. Tonkunst und der österr. Tonkünstler. 2. Ethnographische Schilderungen des Vaterlandes. 3. Eine Geschichte der österr. Dichtkunst. Eine Geschichte der bildenden Kunst in Oesterreich, besonders in Tirol. 4. Eine Relation eines Augenzeugen über die Schlacht bei Aspern. 5. Eine Darstellung des industriellen, commerciellen und landwirth. Lebens im lomb. ven. Königreich. 6. Eine Geschichte der Industrie in Böhmen. 7. Eine geschichtl. Darstellung der tschechischen Literatur. 8. Eine geschichtl. Darstellung der Verdienste österr. Monarchen und um das Vaterland und um Deutschland von 1740 bis auf die neueste Zeit. 9. Eine histor. Gallerie berühmter Wiener. 10. Eine Lösung der Frage: welche Fortschritte Oesterreich seit 50 Jahren gemacht? 11. Eine Geschichte der Bürger in Wien in Kriegzeiten. 12. Eine Vergleichung der Menschenrassen in der österr. Monarchie in physischer Hinsicht. 13. Eine Charakteristik der österr. Völker. 14. Gründliche Darstellung des commerciellen, industriellen und intellectuellen Zustandes der österreichischen Provinzen.

## Gemeinnützige Aufgaben.

1. Eine befriedigende, durch Thatsachen belegte Lösung der Frage: in wie fern die Generationen in Wien etwa gleich jener in Paris und London physisch eingesenken, und welche die vornehmliche Ursache dieses präsumtiven Verfalls sei? 2. Eine befriedigende Lösung der Frage: wie dem Wassermangel in den verschiedenen Theilen der Residenz gründlich abgeholfen werden könne? 3. Eine befriedigende Lösung der Frage: wie dem in der Residenzstadt herrschenden Mangel an guter Milch abgeholfen, die Verfälchung erkannt und derselben vorgebeugt werden könne? 4. Eine Zusammenstellung, Vergleichung und Prüfung der verschiedenen Holzersparungsmethoden.

## Vermischte Aufgaben.

1. Volkstheater österr. Völker in allen Sprachen derselben. 2. Sittenschilderungen aus dem Wiener Volksleben zwischen 1790 und 1815. 3. Scenen, Schilderungen, Erzählungen, Tagebücher aus den letzten Kriegsjahren Oesterreichs. 4. Eine Geschichte der Theater

an der Wien und in der Leopoldstadt, nebst charakteristischer Schilderung der in diesen beiden Anstalten berühmt gewordenen Künstler.  
5. Eine Geschichte des Luxus in Wien.

Wir haben in diesen 27 Aufgaben Fragen geliefert, welche wohlwändig sein dürften, die Gesamtsumme der besten Schriftstellerkräfte des Vaterlandes in Bewegung zu setzen.

Jeder Schriftsteller von notorischer Fähigkeit, welcher sich zur Lösung einer dieser Aufgaben erbietet, erhält sogleich ein Exemplar des Adlers auf Gegenrechnung portofrei zugestellt, und darf versichert sein, daß wir uns bemühen werden, ihm alle verlangten literarischen Hülfsmittel an die Hand zu geben, das Honorar selbst wird unmittelbar nach dem Abdrucke der Beiträge verabsolgt werden.

Den H. H. Correspondenten des Adlers bedeuten wir höchlich, daß uns besonders kurze schnelle Nachrichten über Tagesereignisse willkommen sein werden. Wir honoriren jeden wichtigen Brief mit 1 bis 3 fl. C. M., nach Maafgabe der Wichtigkeit seines Inhalts. Wir legen bei Correspondenzen den größten Werth auf treue Wahrhaftigkeit und Kürze der Berichte, und werden auch dankbar solche Berichte hinnehmen, deren mangelhafte Stylisirung eine Umarbeitung erfordert werden. Zu Correspondenzen ist daher weniger eine schriftstellerische Ausbildung, als vielmehr eine Stellung erforderlich, welche den Correspondenten in den Stand setzt, von allen wichtigen Ereignissen in seiner Nähe schnelle und sichere Kenntniß zu erlangen.

## Pränumerations-Bedingungen.

Obgleich nun durch den vergrößerten Plan und die verdoppelte Ausdehnung unseres Journal's die Kosten desselben mehr als verdoppelt werden, so sind wir doch durch den steigenden Absatz des Journal's in den Stand gesetzt, den Preis des Blattes vom 1. Januar 1840 an für diejenigen H. H. Abonnenten, welche noch vor dem December pränumeriren bloß auf 24 fl. C. M. ganzjährig zu setzen, wofür der Adler nun sechs Mal die Woche expedirt wird, also durch eine mehr als verdoppelte Leistung den bisherigen Preis (von 16 fl. für die Hälfte des künftigen Blattes, welches täglich statt wie bisher einen halben nunmehr einen ganzen Bogen enthält) statt ihn wie billig auf 32 fl. zu setzen (welche Nothwendigkeit bald eintreten dürfte, weshalb wir bitten, alle Bestellungen zu beschleunigen um des wohlfeilern Bezugs gewiß zu sein), um ein volles Viertel dieses Betrages, nämlich um 8 fl. zu ermäßigen, da wir nur 24 fl. für die ganzjährige Pränumeration ansetzen. Für diesen billigen Preis liefern wir den Adler, wenn anders die Pränumeration ganzjährig baar in Comptoir des Adlers (Weihburggasse Nr. 906, gegenüber der Börse) entrichtet, oder durch den Postwagen franco eingesendet wird, portofrei und ohne weitere Zustellungsgebühr in alle Gegenden der Oesterreichischen Monarchie, stellen das Blatt in Loco Wien täglich den Abonnenten in's Haus zu und geben überdem

## Das letzte Vierteljahr 1839 gratis.

Indem wir diese Vergünstigungen gewähren, bemerken wir, daß durch die Pränumeration in Wien (frankirte Einschuldung) allen übrigen Vertheuerungen in den Provinzen durch Aufschlag was immer für Rahmen habender Gebühren am sichersten vorgebeugt wird.

Hierortige und auswärtige Abonnenten, welche jedoch vor Ende des Jahres mit 4 fl. C. M. auf das letzte Vierteljahr 1839 und mit 24 fl. für 1840 also zusammen mit 28 fl. baar pränumeriren, erhalten die drei ersten Quartale 1839 mit allen Kunstbeilagen gratis, also zwei Jahrgänge um den unerhört billigen Preis von 28 fl. statt 40 fl. C. M.

Alle drei Jahrgänge 1838, 1839 und 1840 zusammen genommen kosten 40 fl. (statt 56) mit allen Kunstbeilagen und ohne dieselben 34 fl.; doch sind nur wenige Exemplare von 1838 und 1839 noch vorhanden.

Zum neuen Jahre erhalten alle H. H. Abonnenten ein Neujahrsgeschenk von ausgewählten Kunstblättern.

Wer halbjährig mit 12 fl. C. M. für den ersten Semester baar im Comptoir des Adlers pränumerirt, erhält das letzte Vierteljahr 1839 um 2 fl. C. M.

Bei diesen unerhörten Vergünstigungen und der redlichen Bestrebung, in jeder Hinsicht das äusserste zu thun, sind wir im Voraus lebhaft überzeugt, daß alle Gebildeten und Bildungsfähigen Bewohner des Vaterlandes mit freudiger Anerkennung sich als Abonnenten zu einer Unternehmung einfinden werden, welche nicht auf eine gewinnreiche Speculation, sondern auf Erreichung vaterländischer Zwecke, auf Beförderung der Humanität und Bildung, endlich auf eine zeitgemäße Entwicklung des österreichischen Journalismus abgesehen ist.

Bei den k. k. Postämtern in der ganzen österreichischen Monarchie ist der Preis ganzjährig 28 fl. 24 kr. mit Einschluß der Expeditionsgebühr, halbjährig 14 fl., vierteljährig 7 fl. 6 kr. Wir haben die nöthigen Einleitungen zu Gunsten der Abonnenten des Adlers getroffen, damit für diesen Preis

der Adler sechs Mal in der Woche expedirt wird, wo immer der Postkurs sechs Mal stattfindet, und zwar ohne Preisaufschlag im ganzen Umfang der österreichischen Monarchie. Dieser außerordentliche Vortheil, welchen wir unseren Abonnenten gewähren, dürfte allein die kleine Preisermäßigung rechtfertigen, welche wir zu machen genöthigt sind, da wir zur Erzielung einer gleichmäßigen Expedition für alle Abonnenten ohne Ausnahme nicht geringe Opfer zu bringen genöthigt sind. Dagegen kann auch für diejenigen H. H. Abonnenten, welche die Zustellung nicht mehr als zwei Mal in der Woche wünschen, keine Preisermäßigung stattfinden. Bei der neuen Einrichtung des Planes dürfte es sämmtlichen Abonnenten höchst erwünscht sein durch diese Neuerung alle Nachrichten aus dem Adler viel früher zu erfahren, als aus jenen ausländischen Blättern, welche nur zwei Mal in der Woche ankommen.

## Wohl zu beachten!

Wir achten unser Publikum zu sehr, um diese Preisveränderungen als Geschenke anzukündigen, doch können wir füglich auf Anerkennung und Würdigung der nachstehenden Thatsachen Anspruch machen.

1. Der Adler kostete bisher 16 fl. ganzjährig, mit freier Zustellung auf hiesigen Platz 18 fl., folglich kostete er nur um 6 fl. statt um 16 fl. mehr und liefert

## dafür das Doppelte.

Wäre der neue Preis nicht eine Ermäßigung, so müßte der Adler nun 38 fl. C. M. inclusive der Zustellungsgebühr kosten.

2. Der Adler kostete in den Provinzen bei sechsmaliger Versendung 20 fl. 24 kr. ohne den Preisaufschlag der k. k. Postämter der sich an manchen Orten hoch beläuft. Der Adler sollte demnach nun 40 fl. 48 kr. kosten. Er kostet aber nur 28 fl. 24 kr., folglich nur um 4 fl. mehr, ja an manchen Orten gar nicht mehr als bis jetzt und erscheint doch in doppelter Ausdehnung.

3. der Preis des Adlers hat nach der neuen Bestimmung nur den

## gewöhnlichen Zeitungspreis für einfache Ausdehnung

erreicht. Der Adler, welcher täglich mit Ausnahme des Sonntags, und jedesmal in der Ausdehnung eines ganzen Bogens erscheint, kostet noch immer nicht mehr als jene Journale, welche in der Regel nur einen halben Bogen liefern. Diese enorme Wohlfeilheit ist daher keine alanzende Aufbürdung, sondern eine Thatsache, welche man erst dann zu würdigen weiß, wenn man sie hinlänglich vergleicht als bis man von ihr befangen ist. Nur ein außerordentlicher Absatz kann uns die Opfer ersetzen, welche wir der Wohlfeilheit unseres Journal's zu bringen, genöthigt sind.

Wien den 30. November 1839.

Die Redaction des Adlers.

2) In Carl Haas'schen Buchhandlung in Wien ist erschienen, und bei **Georg Kilian sen., Buchhändler in Pesth**, Balznergasse in dem Eckhause „zum goldenen Elephanten“ zu haben: (Preise in Conv.-Münzen.)

**G. Adams gründliche Anweisung zum Whistspiele oder Darstellung der Gesetze, Regeln, Feinheiten und Berechnungen dieses Spiels**, nebst Bemerkungen über das Klein-Whist. Zweite verbesserte Auflage brosch. 30 kr.

**Der willkommene Gesellschafter oder Beiträge zur Unterhaltung froher Birkel durch Gesang, Declamation, mimisch plastische Tableaux, Charadenaufgaben, Fragen und Antworten, Comerspiel, Pfänderlösungen, Karten und Taschenspieler-Künste**, broschirt 20 kr.

**L. H. Gourdoux-Daux die Tanzkunst oder Anweisung in kurzer Zeit ohne Hilfe eines Lehrers gut tanzen zu können.** Nach der dritten verbesserten und vermehrten Auflage von französisch ins Deutsche übersetzt, broschirt 24 kr.

**W. M. Grüner. Die Kunst in kurzer Zeit im Billard-Spiel Meister zu werden oder leichtfassliche Anweisung dasselbe nach Anstands- und Situationsregeln spielen zu lernen.** Mit einem Anhang der Wiener neuen Billard-Regeln für alle jetzt üblichen Spielpartien versehen. Zweite Auflage mit 5 Kupfertafeln, broschirt 40 kr.

**Neuestes Spielbuch, enthaltend P'hombre, Whist, Piquet, Tarok, Boston, Lafalo, Kapoase, Tenzert, deutsche Solo, Brandeln, Alliance, Lounction- und Imperial-Spiel, Preference, Eilfern, Comers-Spiel, le Necococh, Bassandewitz, Tatteln Patience Lubule, Hundertspiele Karte, Reunion, Neust den nothwendigen Anstande und Situationsregeln sowie als Anhang: Warnende Winke über die künstlichen Mischungen, unredlicher Spieler. Alles kurz und faßlich auf Erfahrung geziemend dargestellt, zweite verbesserte Auflage brosch. 36 kr.**

### Recht französischer Champagner

Ay, Sylery und Verzenay, von Chanoine et Comp. Georg et Comp., Duc de Montebello, Moët et Chandon, P. A. Mum et Comp. und mehreren anderen, in bester mustrender Qualität in großen Boutellen, und auch in Original-Kisten und Körben, zu den möglichst billigsten Preisen sind stets vorräthig und zu haben bei

**Johann Mitterdorfer.**  
Anfangs der Herrengasse „zum Fischer“ in Pesth

### Die k. k. landesprivilegirte

## Sonn- und Regenschirm-

Fabrik's-Niederlage von

## N. B. Winkelmann's Sohn

aus Wien empfiehlt sich hieut einem großen Sortiment für Damen aus Palmrohr, Pfefferrohr, Doppelstopf, nach dem schönsten und neuesten Geschmack angefertigter Regenschirme von Gulden

4,

5, 6, 7, 8, 9, 10, C. M.

Auch werden die beliebten Stahl-Regenschirme, welche sich durch ihre Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, das ganze Jahr hindurch in der einzigen Haupt-Niederlage, am Josephs-Platz, im Sacelarschen Hause Nro 163, in Pesth, sowohl im Großen als im Kleinen verkauft.

### 3) Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Peterwardeiner National-Grenz-Infanterie-Regimente wird hienit kund gemacht, es sei auf Verlangen des hiesigen Handelsmannes Stephan Bakmaz in die öffentliche Feilbietung der der Helena Georgievich gehörigen in dem Stabsorte Mitrowitz sub Nro 421, 491 und 492 gelegenen im Ganzen auf 5000 fl C. M. gerichtlich geschätzten halben Häusertheile im Executionsweg gewilligt worden. Da man hiezu 3 Termine und zwar den 1. auf den 23. December 1839 den 2. auf den 23. Jänner und den 3. auf den 21. Februar 1840 mit dem Beisage zu bestimmen befunden hat, daß wenn diese Häuser weder bei dem 1. noch 2. Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden können, dieselben bei der letzten Feilbietung auch unter der Schätzung werden verkauft werden, so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen um 3 Uhr Nachmittags zu Mitrowitz zu erscheinen, und die Kaufbedingungen inmittelst bei dem Peterwardeiner Grenz-Regiments-Gerichte einzusehen.

Uebrigens werden Provinzialisten und Militär-Communitäts-Anfassen zur Licitation nur insoferne zugelassen, als sie sich in der

Grenze förmlich ansiedeln wollen, und hiernach ihren Revers und die Entlassung ihrer Behörde beibringen.  
Mitrowitz am 26. November 1839. 2)

## M a y e r

(ehemals im Jägerhon)

3) befindet sich in der erfreulichen Lage, seine pl. t. Sönnner und alle Titl. Reisenden benachrichtigen zu können, daß die im

**Gasthose zum König von Ungarn** nothwendig gewesenenen Bauarbeiten bereits alle vollendet, und dieses so schön, und für jede Jahreszeit so bequem gelegene Haus zur Aufnahme verehrter Gäste vollkommen hergerichtet ist.

Durchaus neues, einfaches, aber geschmackvolles und modernes Ammeublement und Arrangement der 96 Wohnzimmer, so wie die von jeher beobachtete sorgfältigste Aufmerksamkeit und Reinlichkeit in der Bedienung dürften die verehrlichen Gäste in aller Art ansprechen.

Küche, Keller und Caffehaus werden ihren bereits erworbenen vortheilhaften Ruf zu behaupten sich angelegen sein lassen. 3)

### 3) Zur Bereitung der Soda aus Kochsalz

suchet man zur Vergrößerung eines bestehenden Etablissements in der Marmaros, an welches der Centner des von dem Grubenhalten gewonnenen Salzes zu 17 kr C. M. abgegeben wird, Mitinteressen. Da das Brennholz (Buchenholz) sehr wohlfeil, Schwefelkiese zur Bereitung der Schwefelsäure in hinlänglicher Menge zu haben sind, die anstehende Theil der Verfrachtung der Soda wie der andern chemischen Producten erleichtert, eine bestehende Glasfabrik den Bedarf der Gläser für die Fabrik liefert, auch in Ungarn weiter Schwefelsäure oder Salzsäure, noch die damit erhaltenen Präparate im Großen bereitet werden, so ist nicht nur die Soda, sondern die Säuren und andere Gemische Präparaten-Bereitung mit wahrschelnlich großem Gewinne zu unternehmen, und bei der stets steigenden Industrie in Ungarn und den anstehenden östlich gelegenen Ländern, eine zeitgemäße Förderung. Diejenigen, welche mitzuwirken, und dem jede Vergrößerung gestattenden Unternehmen sich anzuschließen geneigt sind, erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft in Wien bei Herrn Anton Pfanzert; in Prag bei Herrn Ignaz Bremm; in Pesth bei Herrn Paul Jurenack. 1)

### 3) Concurs = Ausschreibung.

In dem Neusohler königl. Kammerverwaltungs-Bezirk ist der Stiawnieskaer königl. Förstereyposten mit welchem ein Jahresgehalt von 300 fl, Reispauschal von 60 fl, 8 Klafter Biennholz zu 1 fl 15 kr bis 10 fl; 40 Mezen Haber à 30 kr, 20 fl; 50 Centner Heu à 24 kr, 20 fl; ein Kantselgeld für den Försterdienst von 6 fl; dann betreff der Stiawnieskaer und Brieser-Mauthner Sagnmüchrechnung von 6 fl, eine Naturalwohnung und eine Cautionleistung von 500 fl welche sich in dem Theile von 300 fl auf den Försterdienst, in dem von 200 fl hingegen auf die Verrechnung des Schürftbodens beziehet, verbunden ist in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche längstens bis 6. Februar 1840 bei der gerachten königl. Kammerverwaltung einzubringen.

Königl. nied. ung. Oberstkammergrafenamt.  
Schemnitz, am 19. December 1839. 1)

### 3) A u n d m a c h u n g.

Von Seite einer hochlöbl. königl. ung. Hofkammer wird hienit bekannt gemacht: daß aus den zur königl. Kammeral-Herrschaft Tokay gehörigen Tarczaler und Toltsvaer herrschaftlichen Kellern 30 Fässer Mázslás, 250 Modial, und 57 Fässer Lebend-Weine heutiger Fassung mittelst öffentlicher zu Tarczal und Toltsva am 19. und folgenden Tagen des Monats Februar 1840, abzuhaltenen Versteigerung den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden daher eingeladen sich mit nöthigen Reuegelder versehen bei der obbemeldeten Versteigerung einzufinden. 1)

4) **Aechte Holländer-Würinge**

Maltsche und schwäbische, so wie Caranschebeler Schnecken, Malländer Strachino, Parmasant, Limburger und Groier-Käse, ächte kleine französische Cappern, ferner ächten und vorzüglich guten Jamaika-Rhum, alle Gattungen feinen Thee, sind wie auch sämtlich bestsortirte Specereien, zu billigsten Preisen und in bester Auswahl zu haben bei

**Johann Mitterdorfer.**

Anfangs der Herrengasse „zum Fischer“ in Pesth.

**Kupferlicitation.**

Donnerstag den 23. Jänner 1840 früh um 9 Uhr werden circa 5000 Centner Schleißkupfer als Erzeugung der Obergerungarischen Szlovenker Nicolai Schmelzhütte für das Jahr 1840 in monatlichen Abtheilungen von 200 bis 300 Centner gegen Baarzahlung an der Hütte zu übernehmen, in der Behausung des Hrn Joh. Julius v. Juhos, Hüttendirector zu Leutschau in der Zips, licitando verkauft.

5) **K u n d m a c h u n g.**

Die Administration der österreichischen k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft macht hiermit bekannt, daß Umschreibungen der

**Anweisungen auf Actien**

nur noch bis 15. Jänner 1840 vorgenommen werden können; ferner, daß die zu den halbjährigen Zinsenerhebungen erforderlichen Coupons-Bogen vom 1. Februar 1840 angefangen gegen Vorzeigung der Actien ausgefolgt werden. Zur größeren Bequemlichkeit der pl. t. Herrn Actionäre kann die Coupon-Bogen-Ausfolgung in Wien, im Central-Bureau, in Presburg bei Herrn J. B. Collofen, und in Pesth im Dampfschiffahrts-Bureau geschehen, wo die hierzu nöthigen Formulare unentgeltlich zu haben sind.

Wien, den 23. December 1839.

Die Administration der österreichischen k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 5)

3) **Licitations = Ankündigung.**

Am 21. dieses Monats um 10 Uhr Vormittag wird bei dem k. k. Militär-Haupt-Verpflegungs-Magazin zu Ofen eine Licitations, über die Einlieferung von 15000 Megen Brodfrüchten, und zwar:

5000 Megen nach Ofen und  
10000 Megen nach Pesth abgehalten.

Die Lieferung muß in 3 Raten, nämlich: im Monat März, April und Mai 1840 zur Abfuhr gebracht werden, davon wird die Hälfte in Halbfucht, und die Hälfte in Korn einzuliefern sein.

Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens wären, wollen demnach am oben besagten Tage und Stunde mit ihren Offerten in der Haupt-Magazins-Kanzlei zu Ofen erscheinen, haben sich jedoch mit einem Badium von 1200 fl. C. M. entweder im Baaren, oder in cursirenden Staatspapieren zu versehen, außer diesem Badium müssen die der Behandlungs-Commission noch unbekanntes Offerten, sich mit einem ortsbürgerlichen Zeugniß ausweisen, daß sie mit Rücksicht auf ihr Vermögen und Verlässlichkeit das Arrarium bei dieser Unternehmung vollkommen sicher stellen können.

Die Herrschaften sind von dem Erlag des Badiums ausgenommen, und belieben ihre Offerte an das hiesige Hauptmagazin einzuschicken.

Die übrigen Bedingungen können täglich bei diesem Hauptmagazin eingesehen werden.

Ofen, am 2. Jänner 1840. 3)

2) **Fleischbänke = Verpachtung.**

Vom Maatsrate des priv. Kronmarktes Szent-Eudré nächst Ofen wird hiermit kund gemacht, daß die zwei städtischen Fleischbänke allda, sammt dazu gehörigen Wiesen, und Fleischausschrottungs-Gerechtigkeit mittelst einer am 22. Jän. l. J. Vormittag im Rath-Hause abzuhaltenden Versteigerung auf drei nacheinander folgende vom 25. März l. J. gerechneten Jahren in Pacht gegeben werden. Die Bedingungen sind täglich in der städtischen Kanzlei zu ersuchen.

Sig. Szent-Endré, am 2. Jänner 1840. 3)

3) **Licitations = Anzeige.**

Am 20. Jänner 1840 Vormittags 10 Uhr wird in dem Ofner Grundbuchsamt das Carl Fischer'sche in der Christinastadt sub No 156 gelegene an Flächen-Inhalt 526 Quadrat-Klafter enthaltende, mit mehreren Wohnzimmern, einen guten Weinkeller, und Brunnen versehene, zu jeder Art Wirtschaft wohlgeordnete Haus versteigerungswise verkauft.

3) **Licitations = Ankündigung.**

Die Comorner k. k. Fortification gibt hiermit bekannt, daß mit Vorbehalt der hohen Genehmigung am 5. Februar 1840 um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Fortifications-Kanzlei über den Transport der Bruch- und Haussteine aus den Steinbrüchen bei Almás bis zum Einbarquierungsplatze am Donau-Ufer eine öffentliche Licitations abgehalten, und die Contracts-Dauer auf die Zeit vom 1. März 1840 bis Ende October 1842 ausgedehnt werden wird. Die wesentlichsten Licitations-Bedingnisse bestehen in Folgendem:

1-ten. Die beiläufige Anzahl der alljährlich und resp. im ersten Jahre vom 1. März bis Ende October 1840 für die Befestigungsarbeiten zu verführenden Bruch- und Haussteine beträgt 6000 Cubik-Klafter, und die Preisbehandlung der Verführung geschieht nach den verschiedenen Entfernungen der 3 von der Fortification gepachteten Steinbrüche bis zum Donau-Ufer pr Fortifications Cubik-Klafter.

2-ten. Die Bestimmung der Fuhrzahl wird sich nach der Erzeugung der Steine richten, und der Contractübernehmer wird verpflichtet sein, täglich so viel Wägen zu stellen, als notwendig werden, um keine Stockung in den Betrieb der Steinerzeugung und Einbarquierung eintreten zu lassen, und um zugleich dahin zu wirken, die Schlichtungsplätze zunächst den Steinbrüchen möglichst frei zu halten, in welcher Beziehung der Contractant an den Object-Commandanten angewiesen bleibt.

3-ten. Hat der Unternehmer für die Unterkunft seiner Knechte und Pferde Sorge zu tragen; überdies treffen ihn alle Auslagen für die Beschaffung und Erhaltung der Wägen, Steintreiben und sonstigen zu den Wägen gehörenden Verfahrungsrequisiten.

4-ten. Die einmal contrahierte Fuhrbestellung darf unter keinem Vorwande an einen Sub-Contractanten überlassen werden, und der Ersteher ist gehalten, entweder selbst bei allen Geschäftsverrichtungen zu interveniren oder aber einen Bestellten aufzustellen, welcher nicht nur die Interessen des Contractanten wahren, sondern auch wegen Aufrechthaltung der Ordnung bei den Transports-Übergaben und zur Veranlassung der Dispositionen täglich anwesend zu sein hat.

5-ten. Alle Fahrwege von den Steinbrüchen an bis zu dem Einbarquierungsplatze werden von der Fortification fahrbar hergestellt und erhalten.

6-ten. Die zur Auf- und Abladung erforderlichen Handlanger sammt den zu dieser Geschäftsleistung notwendigen Requisitionen werden von der Fortification beigegeben, wobei jedoch die Knechte des Contractanten unentgeltlich mitzuwirken haben.

7-ten. Bei der täglichen Anstellung haben sich die Leute des Fuhrwerksübernehmers an die Arbeitsstunden der Fortification zu binden; sollte der Contractant zu seinem größeren Gewinne außer dieser Zeit Verfahrungen leisten wollen, so wären die Handlanger zur Auf- und Abladung von ihm beizugehen.

8-ten. Für die Fuhrleistungen erhält der Ersteher seinen Verdienst am Schluß jeden Monats aus der hiesigen Befestigungs-Bau-Cassa.

9-ten. Zur Licitations werden nur jene zugelassen, welche sich durch obrigkeitliche Zeugnisse ausweisen können, daß sie rechtliche in ihrem Vermögensstande aufrechte Männer seien, und die zur Einhaltung der hier aufgestellten Verbindlichkeiten nöthigen Mittel besitzen.

Außer diesem Zeugnisse, welches nicht veraltet sein darf, hat jeder Licitant noch vor Beginn der Verhandlung ein Badium oder Reugeld von Ein Tausend Fünf Hundert Gulden Conventions-Münze, welches den Nichtersteren gleich nach beendeter Licitations zurückgestellt werden wird, zu erlegen.

Der Ersteher hingegen hat obiges Badium als Caution in der hiesigen Fortif. resp. Befestigungs-Bau-Cassa bis zum Ausgange des Contracts deponirt zu lassen, und dasselbe kann entweder im baaren Gelde oder in k. k. Staatsobligationen nach dem bürgerlichen Curse berechnet oder aber in einer gerichtl. anerkannten Real-Caution bestehen. Uebrigens hat der Ersteher auch mit seinem ganzen beweglichen Vermögen für die Einhaltung des Contracts zu haften.

10-ten. Bei gegenwärtiger Licitations-Verhandlung werden auch schriftliche Offerte angenommen. Ein solches Offert muß jedoch, um berücksichtigt zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitations einlangen, und sowohl von dem oben festgesetzten Badium, als dem §. 9 bedingtem obrigkeitlichen Zeugnisse begleitet sein, dann auch die bestimmte Erklärung enthalten, daß sich der Offerent zur Einhaltung der Verbindlichkeiten eben so verbindlich mache, als ob er das Licitations-Protokoll unterschrieben hätte. Enthält ein Offert einen bessern Anbot, als den des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitations mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit dem mündlichen Licitanten fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Licitations das schriftliche Offert angenommen; ist aber der Anbot des schriftlichen Offerenten dem mündlichen Bestbote gleich; so wird letzterem der Vorzug gegeben.

Offerte, welche auf Nachlässe von dem, zur Zeit noch unbekanntem mündlichen Bestbote lauten, werden nicht berücksichtigt.

Alle übrigen Licitations-Bedingungen können von heute an in der hiesigen Fortifications-Kanzlei während den Amtsstunden eingesehen werden.

Comorn, am 30. December 1839. 2)